



Bernhard Raphael

Der Kaufmann Bernhard Raphael ist erstmals für das Jahr 1874 in Dortmund feststellbar. In dem Jahr wurde eine offene Handelsgesellschaft, die er gemeinsam mit dem Kaufmann Leeser Cohen am 25. Februar gegründet hatte, in das Gesellschaftsregister des Königlichen Kreisgerichts zu Dortmund eingetragen.¹ Im September desselben Jahres verlobte er sich mit Bertha Baruch, Tochter des Levy Baruch und dessen erster, zu dem Zeitpunkt bereits verstorbener Ehefrau Regina geb. Levy.² Die Hochzeit wird bald darauf erfolgt sein. Ende August 1875 wurde den Eheleuten die erste Tochter geboren.³ Mindestens ein Sohn⁴ und eine weitere Tochter sollten folgen.⁵

Die Familie Raphael wechselte innerhalb der Stadt mehrfach ihre Wohnung. Nach den Adressbüchern der Stadt lassen sich folgende Anschriften feststellen:

1875	Wüstenhof 15
1877	Kampstraße 41
1878	Katharinenstr. 6
1880	Breitegasse 13
1881-1884	Weißbürgerstraße 8
1885-1886	1. Kampstraße 120
1887-1890	Holländische Str. 16
1891-1903	Bornstr. 66. Das Wohn- und Geschäftshaus verkaufte Bernhard Raphael im Sommer 1903 für 45.000 Mark an den Schlossermeister Karl Hengstenberg. ⁶
1904-1905	Schwanenstraße 79
ab 1905	Sedanstraße 5

Die geschäftliche Partnerschaft von Leeser Cohen und Bernhard Raphael war wohl nicht von Dauer. Bereits im Oktober 1875 wurde die Firma Bernhard Raphael, der alleiniger Inhaber war, in das Firmenregister des Kreisgerichts eingetragen.⁷ Als Beruf des Bernhard Raphael wurde zunächst nur Kaufmann angegeben. Erstmals im Adressbuch von 1880 heißt es, er betriebe ein Agenturgeschäft. 1883 wurde das durch die Angabe *in Kolonialwaren und Landesproducten* spezifiziert. Mehrere Werbeanzeigen aus dem Jahre 1885 belegen, dass zum Angebot der Firma Bernhard Raphael Milchwaagen aus vernickeltem Metall gehörten.⁸ Ab 1905 wurde ergänzt, dass Raphael auch Feuerversicherungen vermittelte. Mit Versicherungen hatte Bernhard Raphael aber bereits 1880 Geschäfte getätigt. Ein Zeitungsinsert aus dem November 1880 dokumentiert, dass ihm zu dem Zeitpunkt eine Hauptagentur der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft „Iduna“ in Halle an der Saale übertragen worden war.⁹

1913 scheint Bernhard Raphael sich in den Ruhestand zurückgezogen zu haben, wurde aber bereits ab dem folgenden Jahr wieder als Kaufmann in den Adressbüchern geführt.

Aus dem Jahr 1882, als die Familie Raphael in der Weißbürger Straße wohnte, stammt ein Zeitungsinsert, mit der Frau Bernhard Raphael die Konfektionierung sämtlicher in das Wäschefach

¹ Kölnische Zeitung (KZ), 64/05.03.1874.

² Dortmunder Zeitung (DZ), 142/15.09.1874.

³ DZ, 205/03.09.1875.

⁴ DZ, 247/23.10.1876.

⁵ abgeleitet aus der Todesanzeige in DZ, 298/29.06.1922.

⁶ DZ, 333/04.07.1903.

⁷ KZ, 293/22.10.1875.

⁸ DZ, 147/01.06.1885 und 187/11.07.1885.

⁹ DZ, 310/11.11.1880.



einschlagender Artikel, insbesondere die Anfertigung von Faltenhemden empfahl, die unter der Leitung einer bewährten Directrice angefertigt wurden.¹⁰ Weitere Nachrichten über diese Geschäftstätigkeit fehlen.

Im September 1889 wurde Bernhard Raphael zum Repräsentanten der israelitischen Schule in Dortmund gewählt.¹¹ 1892 und 1895 erfolgte seine Wiederwahl.¹² Ende Dezember 1898 schied Bernhard Raphael aus dem Kreis der Repräsentanten der israelitischen Schulgemeinde aus.¹³

Im Jahre 1897 trat Bernhard Raphael als Vermittler bei dem Verkauf eines gutgehenden Restaurants in einer größeren Stadt Westfalens auf.¹⁴ Der Kontext ist unklar.

Im Sommer 1903 wurde Sofie Bremer für ihre langjährigen Dienste im Hause Raphael gemeinsam mit anderen treuen Diensthilfen in einer städtischen Feierstunde mit einer silbernen Brosche (alternativ 15 Mark) geehrt.¹⁵ 1907 war sie noch immer in Stellung bei den Raphaels und erhielt im Rahmen einer Feierstunde als Anerkennung für ihre nunmehr 20jährige Tätigkeit ein Sparkassenbuch mit einer Einlage in Höhe von 50 Mark.¹⁶

Bertha Raphael geb. Baruch starb am 30. Oktober 1913 in ihrer Wohnung im Haus Sedanstraße 5.¹⁷ Die Leiche wurde in Hagen-Delstern eingeäschert.¹⁸

Bernhard Raphael verstarb Ende Juni 1922 während eines Erholungsurlaubs auf Norderney im Alter von 75 Jahren an Herzschwäche. Die Todesanzeige unterzeichneten seine Kinder Regine, Ehefrau des Ewald Munscheid in Bielefeld¹⁹, Felix Raphael und Frau Else geb. Stern in Essen-Ruhr²⁰ und Jenny, Ehefrau des Georg Hirschberg in Dortmund²¹ auch im Namen von sieben Enkeln. Aus der Anzeige geht hervor, dass die Leiche im Krematorium zu Hagen eingeäschert werden sollte.²² Bei der Hauptversammlung des Vereins für Feuerbestattung in Dortmund e. V. am 29. Juni 1922 gedachte man auch des verstorbenen Rentners Bernhard Raphael *in der üblichen Weise*.²³

Auf der Tagesordnung der Stadtverordneten-Versammlung vom 25. September 1922 stand auch der Antrag des Magistrats, das Vermächtnis von 100.000 Mark des verstorbenen Kaufmanns Bernhard Raphael für Kuren notleidender herzkranker Kinder anzunehmen.²⁴ Die Stadtverordneten nahmen die Schenkung *unter herzlichem Dank* an.²⁵

¹⁰ DZ, 251/13.09.1882.

¹¹ Dortmunder Nachrichten, 209/07.09.1889.

¹² Rheinisch-westfälische Zeitung, 259/17.09.1892, General-Anzeiger für Dortmund und die Provinz Westfalen (GA), 341/10.12.1895.

¹³ GA, 155/11.06.1898.

¹⁴ KZ, 885/886/8887/03.10.1897.

¹⁵ GA, 207/31.07.1903.

¹⁶ DZ, 335/05.07.1907.

¹⁷ Standesamt Dortmund-Mitte I, Sterberegister, Nr. 1976/30.10.1913.

¹⁸ DZ, 554/31.10.1913.

¹⁹ Regine Raphael und der Regierungslandmesser Ewald Munscheidt aus Brackwede hatten im Oktober 1896 ihre Verlobung bekannt gegeben (DZ, 28.10.1896).

²⁰ Felix Raphael war Vorstandsmitglied der M. Stern AG in Essen und an dem Unternehmen zu einem Drittel beteiligt. Die Aktiengesellschaft handelte im großen Stil mit Eisen und Metallschrott sowie Halbzeugen, führte den Abbruch industrieller Anlagen aus und verschrottete Eisenbahnanlagen, Lokomotiven und Schiffe. (Klaus Winter: Chronik der jüdischen Bevölkerung von Dortmund-Aplerbeck 1809-1945. Manuskript, S. 165).

²¹ Jenny Raphael und Georg Hirschberg aus Mewe hatten sich Ostern 1897 verlobt (DZ, 108/18.04.1897).

²² DZ, 298/29.06.1922

²³ DZ, 307/05.07.1922.

²⁴ DZ, 439/20.09.1922.

²⁵ DZ, 449/26.09.1922.

Die Urnen der Eheleute Bernhard und Bertha Raphael wurden auf dem Ostfriedhof beigesetzt.

Klaus Winter
20.03.2023